

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 09.02.2022

Öffentlicher Teil

TOP .. Vorschlag der CDU-Faktion hier: Vorkommnisse mit Kindern in Wehringhausen
0153/2022
Entscheidung

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Schmidt erläutert die Intention des Antrages seiner Fraktion. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die ausführliche Stellungnahme (**siehe Anlage zu TOP 6.3**).

Herr Reinke ergänzt, dass es zu dem Thema in der letzten Woche auch eine Anfrage im Haupt- und Finanzausschuss gegeben habe. In dieser Sitzung hätten auch die Polizei, die Hagener Straßenbahn, das Ordnungsamt und Herr Goldbach zu dem Thema Stellung genommen. Die Ausführungen habe er sehr beeindruckend gefunden. Daher wolle er diese Eindrücke mit diesem Ausschuss teilen.

Herr Goldbach erläutert die Stellungnahme der Verwaltung.

Abschließend zieht er das Resümee, dass man leider in der Regel erst dann komme, wenn der Konflikt schon da sei und man sei nicht frühzeitig da, um ihn zu vermeiden. Das liege in der Natur der Sache. Aus dem Grund habe man als weiterführende Maßnahme dargestellt, was im Bereich der Prävention getan werde. Dort gebe es eine ganze Reihe von Maßnahmen. Man habe das Ziel, daß dort täglich ein Angebot für diese Zielgruppe bestehe. Es seien auch Hausbesuche durch den Allgemeinen Sozialen Dienst durchgeführt worden. Die Familien nähmen die angebotene Unterstützung gerne an.

Als Fazit bliebe festzuhalten, dass sich die Situation umso besser entwickeln würde, desto mehr Manpower dort eingesetzt werde. Man könne nicht rund um die Uhr vor Ort sein. Wenn man das erreichen wolle, benötigte man eine ausgebautere Streetworkmannschaft. Diese würde nicht nur in Wehringhausen, sondern mindestens auch in Altenhagen benötigt. Das würde mindestens rund 300.000 € kosten. Man bereite derzeit in Wehringhausen und Altenhagen kleine „Runde Tische“ vor, um sich mit allen Beteiligten intensiver auszutauschen.

Herr Schmidt bedankt sich bei Herrn Goldbach insbesondere für die Hinweise in Bezug auf die Ansprachen der Familien. Seines Erachtens seien die Kosteneinsparungen durchaus zu erreichen, indem man diese Familien erreiche. Sie seien diese Multiplikatoren, die in diesen Bereich hinein wirken könnten. Er wünsche sich, dass man das weiter so fortführe.

Frau Keller ergänzt, dass der Verwaltungsvorstand entschieden habe, dass man sich bei dem Projekt „Kommunales Konfliktmanagement“ bewerben werde, um ein System aufzubauen, präventiv tätig werden zu können. Außerdem sei man derzeit an der

Schnittstelle Jugendhilfe/Schule aus dem Programm „Aufholen nach Corona“ auf der Suche Personal für die aufsuchende Arbeit.

Herr Reinke bedankt sich bei Herrn Goldbach und Frau Keller für die Ausführungen. Es beruhige ein bisschen, wenn man sehe, mit welch vielfältigen Maßnahmen an den Problemen gearbeitet werde. Dem sei der Zeitungsartikel nicht gerecht geworden. Es sei wichtig gewesen, die Hintergründe näher zu beleuchten.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

- a. Welche Informationen liegen dem Fachbereich Jugend & Soziales zu den Störungen im Betriebsablauf bei der Hagener Straßenbahn durch „spielende“ Kinder aktuell vor?
- b. Welche Eingriffsmöglichkeiten sieht der Fachbereich 55 zur Verbesserung der Situation?
- c. Mit welchen Strategien versucht die Verwaltung, eine Beruhigung der Situation herbei zu führen?

Abstimmungsergebnis:

Ohne Beschlussfassung

Anlage 1 Anlage zu TOP 6.3 JHA 09.02.22

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

55

56

Betreff: Drucksachennummer: 0153/2022

Vorschlag der CDU-Fraktion
hier: Vorkommnisse mit Kindern in Wehringhausen

Beratungsfolge:
JHA 09.02.2022



Mit Schreiben vom 1.2.2022 beantragt die CDU-Fraktion gemäß § 6 Absatz 1 der GeschO des Rates für die Sitzung des JHA am 09.02.2022 die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

Vorkommnisse mit Kindern in Wehringhausen

Zu den nachfolgenden Fragestellungen wird um Bericht der Verwaltung gebeten:

a. Welche Informationen liegen dem Fachbereich Jugend & Soziales zu den Störungen im Betriebsablauf bei der Hagener Straßenbahn durch „spielende“ Kinder aktuell vor?

Antwort:

Der Verwaltung liegen die öffentlich zugänglichen Informationen vor, die von der Hagener Straßenbahn bestätigt wurden. Demnach haben spielende Kinder im Bereich des Bodelschwinghplatzes Busse der Hagener Straßenbahn beworfen. Durch Aufenthalt im Straßenbereich bestand eine Selbstgefährdung.

Zum Zeitpunkt des Eingreifens der Polizei konnten die Verursacher nicht mehr ausfindig gemacht werden. Allerdings wurden dem Jugendamt die Namen von vier Kindern mitgeteilt, die sich auf dem Bodelschwinghplatz aufhielten.

Generell ist das Problem, dass die Verursacher nicht zweifelsfrei ermittelt werden können.

b. Welche Eingriffsmöglichkeiten sieht der Fachbereich 55 zur Verbesserung der Situation?

Antwort:

Generell werden drei Einwirkungsmöglichkeiten gesehen:

1. Kontaktaufnahme und Konfliktlösung durch das Quartiersmanagement Südost-Europa. Mit Begleitung durch Sprachmittler werden die betreffenden Familien aufgesucht, mit allen Beteiligten werden Lösungsmöglichkeiten gesucht. Dieser Ansatz hat sich in vielen Situationen bewährt. Allerdings kann auch mit Blick auf die personellen Ressourcen hier immer nur im Nachhinein reagiert werden.

Mit verschiedenen Projekten wie z.B. dem Mietführerschein oder der Beratung neu Zugewanderter am Info-Point gelingt auch eine frühzeitige und präventive Ansprache der Zielgruppe. Allerdings können auch hier nicht alle Zugewanderten erreicht werden.

2. Präventive Angebote

Bereits jetzt werden durch die offene Kinder- und Jugendarbeit und durch private Akteure vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche rund um den Bodelschwinghplatz durchgeführt. Diese umfassen Angebote der mobilen Jugendarbeit, Angebote für Skater und sportorientierte Angebote. Es wird die Zielsetzung verfolgt, hier im Netzwerk tägliche Angebote zu erreichen. Generell werden diese Angebote gut angenommen.

3. Intervention durch den Allgemeinen Sozialen Dienst

Unter der Voraussetzung, dass eine namentliche Zuordnung möglich ist, werden die Familien bei solchen Vorkommnissen auch durch den ASD aufgesucht. Dies erfolgt mit dem Ziel, dass ggf. erforderliche erzieherische Hilfen angeboten werden.



Im konkreten Fall waren die aufgesuchten Kinder nach eigenen aber glaubhaften Aussagen an der Behinderung des Busses nicht beteiligt. Zuvor bestand bereits zu einer der Familien Kontakt. Alle Familien waren kooperativ und halten nach wie vor Kontakt zum ASD.

c. Mit welchen Strategien versucht die Verwaltung, eine Beruhigung der Situation herbei zu führen?

Antwort:

Mit den oben dargestellten Aktivitäten sind die Möglichkeiten der Fachbereiche Integration, Zuwanderung und Wohnraumsicherung sowie Jugend und Soziales erschöpft. Zur nachhaltigen Sicherung der Angebotsstruktur ist ein Runder Tisch im unteren Wehringhausen sowie in Altenhagen in Vorbereitung.

Weitergehende Maßnahmen sind nur durch eine regelmäßige Präsenz vor Ort durch den Ausbau von Streetwork möglich. Eine Realisierung ist nur durch eine stärkere Förderung durch das Land möglich. Gespräche in diesem Sinne werden derzeit vorbereitet.

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

- Ja
 Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Amt/Eigenbetrieb:

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: Anzahl:
